

*Leseprobe „Durch die Wüste“
Band 1 der Gesammelten Werke Karl Mays*

1. Der Tote im Wadi Tarfau

„Und ist es wirklich wahr, Sihdi, dass du ein Giaur bleiben willst, ein Ungläubiger, der verächtlicher ist als ein Hund und widerlicher als eine Ratte, die nur Verfaultes frisst?“

„Ja.“

„Sihdi, ich hasse die Ungläubigen und gönne es ihnen, dass sie nach ihrem Tod in die Dschehenna kommen, wo der Teufel wohnt; aber dich möchte ich retten vor dem ewigen Verderben, das dich ereilen wird, wenn du dich nicht zum Ikrar bi'I-lisan, zum heiligen Zeugnis, bekennt. Du bist so gut, so ganz anders als andere Herren, denen ich früher gedient habe, und deshalb werde ich dich bekehren, du magst wollen oder nicht.“

So sprach Halef, mein Diener und Wegweiser, mit dem ich in den Schluchten und Klüften des Dschebel Aures herumgekrochen und dann zum Dra el Hauna hinuntergestiegen war, um über den Dschebel Tarfau nach Seddada, Kris und Dgasche zu kommen, von wo aus ein Weg über den berüchtigten Schott el Dscherid nach Fetmassa und Kbilli führt.

Halef war ein eigentümliches Kerlchen. Er war so klein, dass er mir kaum bis unter die Arme reichte, und dabei so hager und dünn, dass man hätte behaupten mögen, er habe ein volles Jahrzehnt zwischen Löschpapierblättern eines Herbariums gelegen. Dabei verschwand sein Gesichtchen vollständig unter einem Turban, der drei volle Fuß im Durchmesser hatte, und sein Burnus war jedenfalls für einen weit größeren Mann gefertigt worden, sodass er ihn, sobald er vom Pferd gestiegen war und nun gehen wollte, empor nehmen musste. Aber trotz dieser äußeren Unansehnlichkeit musste man allen Respekt vor ihm haben. Er besaß einen...